

IMPULS – 2. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C – 19.01.2025

(erstellt von Gemeindefereferentin Marlene Goldbrunner)

(Grafik: www.familien234.de)

Wenn der Wein ausgeht, gehen Kraft und Freude verloren!

EVANGELIUM

JOH 2, 1–11

In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.



*Liebe Kinder Gottes!
Wir Hunde können uns auch über Kleinigkeiten schon besonders freuen. Das Wort „Spaziergang“ bringt mich zum Tanzen. Auch Euch wünsche ich ganz viel Freude, besonders an den kleinen Dingen des Lebens.
Euer Beppo*

Gedanken: Wenn der Wein ausgeht, gehen Kraft und Freude verloren!

Peinlicher kann es auf einer Hochzeit eigentlich gar nicht werden, oder? Alle feiern, essen und trinken, und plötzlich gibt es keinen Wein mehr! Das Fest wäre schnell zu Ende, die Gäste würden wohl noch lange von diesem peinlichen Ende erzählen. Aber ist es die Aufgabe Jesu, für den Wein zu sorgen, damit es nicht peinlich wird? Seine eher barsche Reaktion auf die Bitte seiner Mutter könnte auch einen anderen Schluss zulassen. Doch tatsächlich geht es um mehr als um ein gutes Getränk. Der Wein steht für FREUDE, für LEBENSFREUDE! Und dafür ist Jesus tatsächlich zuständig! Er offenbart seine Göttlichkeit in seinem Handeln, indem ER die Krüge mit Wasser füllt und das Wasser in den Wein verwandelt. Jesus füllt auch unseren Lebenskrug mit seiner KRAFT, mit LIEBE und LEBENSFREUDE, gerade und vor allem dann, wenn unser Lebenskrug leer zu werden droht, wenn uns die Kraft ausgeht. Lassen wir uns immer wieder neu füllen und erfüllen von dem, der unserem Leben Sinn gibt und uns für unseren Lebensweg stärken will, damit wir durch unsere Talente und Begabungen selbst LEBENSFREUDE spüren und anderen dadurch Freude schenken.

Aktion: Diese könntet Ihr heute gut vor dem Abendessen machen.
Krug der Lebensfreude - Sich (er-)füllen lassen und davon austeilen

Vorbereitung: eine Kerze, Streichhölzer/Feuerzeug, 1 leerer Krug, für jede/n ein Glas Wasser

Trefft Euch an einem schön bereiteten Tisch (in der Mitte brennt eine Kerze, vor jedem steht ein Glas mit Wasser, in der Mitte steht ein leerer Krug)

Eine/r liest nun das Evangelium vor und die Gedanken dazu.

Jede/r hat ein gefülltes Glas mit Wasser vor sich stehen. Überlegt nun der Reihe nach:

“Was schenkt mir in meinem Leben Freude?” – “Wem möchte ich Freude schenken – und wie?”

Wer seine Gedanken gesagt hat, darf Wasser von seinem Glas in den Krug füllen. Ein bisschen was darf und soll aber im eigenen Glas bleiben.

Wenn alle dran waren, dann werdet nochmal ganz still und schaut den gefüllten Krug sowie das restliche Wasser in eurem eigenen Glas an.

Eine/r liest das Gedicht (siehe unten) vor!

Singt zum Abschluss gemeinsam das untenstehende Lied “Du bist das Brot”

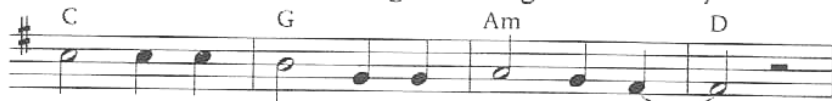
Wenn es für Euch passt, könnt Ihr jetzt noch Brot und andere Lebensmittel zum Tisch bringen, das Wasser dazu trinken und miteinander sozusagen ein kleines FEST DER LEBENSFREUDE feiern.

Lied: Du bist das Brot, das den Hunger stillt

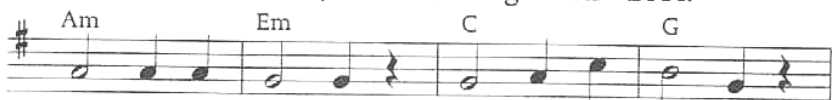
(Text: 1. Str. Thomas Laubach, 2.-7. Str. Thomas Nesgen und Winfried Pilz - Melodie: Thomas Nesgen)



1 Du bist das Brot, das den Hunger stillt,
2 Du bist der A - tem der E - wig - keit,
3 Du bist die Kla - ge in Angst und Not,



1 du bist der Wein, der die Krü - ge füllt.
2 du bist der Weg in die neu - e Zeit.
3 du bist die Kraft, un - ser täg - lich Brot.



1-7 Du bist das Le - ben, du bist das Le - ben,



du bist das Le - ben, Gott.

4 Du bist der Blick, der uns ganz durchdringt, / du bist das Licht, das uns Hoffnung bringt. / Du bist das Leben ...

5 Du bist das Ohr, das die Zukunft hört, / du bist der Schrei, der die Ruhe stört. / Du bist das Leben ...

6 Du bist die Hand, die uns schützend nimmt, / du bist das Korn, das dem Tod entspringt. / Du bist das Leben ...

7 Du bist das Wort, das uns Antwort gibt, / du bist der Gott, der uns Menschen liebt. / Du bist das Leben ...

DU, HERR, WILLST MEINE KRÜGE FÜLLEN

Du, Herr, willst meine Krüge füllen
und mich mit deiner **Kraft** umhüllen.
Du hilfst mir tragen jede Last,
weil du sie selbst getragen hast.

Du, Herr, willst meine Krüge füllen,
mit **Lebensfreude** mein Herz erfüllen.
Und wo ich drohe zu verzagen,
da wird mich deine Freude tragen.

Du, Herr, willst meine Krüge füllen
und mich mit **Glaubenskraft** umhüllen,
damit ich aus der **Hoffnung** lebe
und sie an andre weitergebe.

Du, Herr, willst meine Krüge füllen
und mich mit deiner **Liebe** umhüllen.
Denn diese Liebe will mir sagen:
DU BIST BEI MIR AN ALLEN TAGEN!

(2025 – Marlene Goldbrunner)